

# Inhalt

<b>Symbole</b>	4
<b>Einführung</b>	5
<b>Ein kurzer Überblick, worum es in diesem Buch eigentlich geht</b>	7
Unentschlossenheit kann fatal sein	7
Wenn Gefühle regieren	12
<b>Teil 1: Trends, Wendepunkte und emotionale Schwankungen</b>	19
Eine ziemlich lange Partie mit einem kleinen Bonus	22
Optionen, den Lauf der Partie zu ändern	32
Jetzt alle Brücken hinter sich abbrechen oder den Status quo beibehalten?	49
Die Bürde geringer Vorteile	54
Das Monster überleben	62
<b>Teil 2: Eröffnungen und frühe Mittelspielstrukturen</b>	70
Die Abtauschvariante im Damengambit: Flexibel bleiben in einer starren Bauernstruktur	73
Wie gut sind die Zentrumsbauern im Grünfeld-Indisch?	80
Nebenvariante im Wolga-Gambit	97
Ruhig bleiben; Es ist nur Benoni	114
Der einst gefürchtete Grand-Prix-Angriff hat seinen Schrecken verloren	123
Auf dem Kriegspfad: Der Sizilianische Gegenangriff	136
Die Vor- und Nachteile des Doppelfianchetto	152
Ein letztes Wort über Eröffnungen	164
<b>Teil 3: Taktische Meisterschaft und strategische Fähigkeiten</b>	172
Wozu Abtausche dienen	174
Ein Wiedersehen mit den Klassikern oder die Fehlausbildung von Alex Yermolinsky	182
Zurück zum Abtauschgeschäft – Der neue liberale Ansatz	189
Von berechenbarer Taktik zum kombinatorischen Verständnis	196
Die Anzahl der Bauern ist nur ein weiterer positioneller Faktor	213
<b>Lassen Sie uns über Computerschach sprechen</b>	230
Index der Eröffnungen	238
Index der Spieler	238

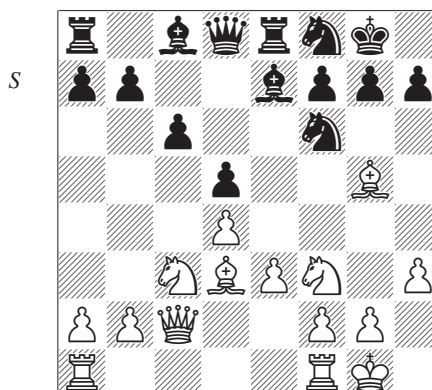
uns. Die Bauernstruktur ist nicht unbedingt festgelegt (unbeweglich, wie nach 1 d4 ♘f6 2 c4 c5 3 d5 e5 4 ♗c3 d6 5 e4), sie neigt dazu, ihre Form zu verändern, aber bestimmte Muster sind bereits vorgegeben und egal ob sie in jeder Partie auftauchen oder nicht, wir sind trotzdem in der Lage sie zu erkennen. Das funktioniert auch umgekehrt: Gib uns eine Mittelspielstellung und es ist wahrscheinlich, dass wir allein durch die Bauernstruktur die richtige Eröffnung erraten können.

### Die Abtauschvariante im Damengambit: Flexibel bleiben in einer starren Bauernstruktur

Wir benötigen etwas, mit dem wir beginnen können, und es soll eine der gewöhnlichsten Bauernstrukturen sein, nämlich die aus der Abtauschvariante im Damengambit.

Ich weiß nicht genau warum, aber in der russischen Schachliteratur wird diese Variante als „Karlsbader-Variante“ bezeichnet, wahrscheinlich ein Tribut an den mitteleuropäischen Erholungsort, der Gastgeber einer ganzen Reihe von Schachturnieren in den ersten Jahrzehnten dieses Jahrhunderts war. Es ist gut möglich, dass in einem dieser Turniere jemand das Damengambit mit einem Bauerntausch beantwortete, 1 d4 d5 2 c4 e6 3 ♗c3 ♘f6 4 cxd5. Ich denke, dass dieser Zug zunächst einen Schock auslöste, da es in der klassischen Behandlung als offensichtlich galt, dass Weiß diesen Zug vermeiden sollte, um den Läufer c8 eingesperrt zu lassen. Etwas Seltsames geschah – Weiß begann damit, Partien auf einfache und überzeugende Art und Weise zu gewinnen. In den 1930ern gingen die theoretischen Untersuchungen und praktischen Tests weiter. Die Ausgangsstellung nach einigen natürlichen Entwicklungszügen, 4...exd5 5 ♗g5 ♗e7 6 e3 c6 7 ♖c2 0-0 8 ♗d3 ♗bd7 9 ♗f3 ♗e8 10 0-0 ♗f8, wurde schnell ein häufig gesehener Gast in fast jeder Runde eines jeden Turniers. Die reichhaltigen Ideen für beide Seiten und ihre grundsätzliche Korrektheit ließen sie jahrelang in vorderster Front der Theorie und Praxis stehen.

11 ♖ab1 (längste Amtsdauer), 11 a3 und 11 ♖ae1 hatten hier alle ihre glorreichen Tage als Hauptzug, aber in den letzten Jahren hat ein anderer kleiner Zug die Aufmerksamkeit auf seine Stärken gezogen, 11 h3 (D).



Das ist schwer verständlich, solange sie hier nicht mit allen Ideen vertraut sind. Eine systematische Untersuchung kann jedoch die zu Grunde liegenden Muster und versteckten Nuancen, die sich einem flüchtigen Blick verschließen, zu Tage fördern. Wir beginnen von Anfang an.

Was soll Weiß hier tun? Welche Pläne hat er zur Verfügung? Hier ist eine kleine Liste in absteigender Reihenfolge nach relativer Wichtigkeit.

#### a) Der Minoritätsangriff.

Weiß spielt auf den Vorstoß b4-b5.

#### b) Der Zentrumsdurchbruch durch den Bauernvormarsch.

Weiß spielt e3-e4. Das schafft einen isolierten Bauern d4 mit den typischen Auswirkungen.

#### c) Die Zentrumsbildung.

Weiß spielt f3 und e4.

#### d) Der Vorposten.

Weiß stellt seinen Springer nach e5 und unterstützt ihn mit f4.

Der Minoritätsangriff ist schon lange der Liebling von Schachbuchautoren, die sich mit dem Mittelspiel beschäftigen. Seine strategische Einfachheit ist anziehend und einfach zu erklären. Alles was Weiß machen muss, ist